

# Love of a Life

Von Sayuri89

## Kapitel 13: Es ist ein Junge!

Während der Schwangerschaft las Seto Julia jeden Wunsch von den Augen ab und brachte ihr alles, was sie wollte. Julia sagte immer wieder, sie sei keine Kranke und könnte auch ruhig sich selbst alles holen. Aber irgendwie genoss sie auch diesen Service. Seto ließ es sich auch nicht nehmen selbst das Kinderzimmer zu gestalten. Mokis altes Zimmer wurde umgebaut und gestrichen. Julia sah belustigt zu als Seto in Arbeitsklamotten rumwerkelte. „Damit siehst du richtig sexy aus.“, neckte sie ihn.

Gegen Ende der Schwangerschaft konnte Julia oft nicht schlafen. Eines Nachts war es besonders schlimm. Sie wälzte sich hin und her. Davon wurde Seto wach. „Was ist denn los?“, fragte er. „Er ist heute ziemlich unruhig und tritt mich andauernd.“, meinte sie. Seto rückte zu ihr und legte seinen Kopf auf ihren Bauch. „Hey Kleiner, lass doch deine Mama schlafen.“, flüsterte er und strich langsam über Julias Bauch. Und tatsächlich schien das Baby sich zu beruhigen. „Er hört auf dich!“, freute sich Julia. Während er sie weiterhin streichelte, konnte sie endlich schlafen.

Nur wenige Wochen später...

Seto saß gerade in seinem Arbeitszimmer als er Julia rufen hörte. Er sprang auf und rannte zu ihr. „Ich glaube, es geht los!“, meinte sie. „Bist du sicher?“ „Frag nicht so blöd, ich habe Schmerzen!“ Seto holte die Tasche und half Julia ins Auto. Total aufgeregt fuhr er los. In der Stadt war heute viel los und sie kamen nicht so schnell voran. Julia hatte mit den Wehen zu kämpfen. „Hoffentlich kommen wir noch an, sonst kommt dein Kind hier im Auto!“, rief sie. „Ganz ruhig, wir schaffen das!“ Als der Verkehr wieder besser floss, gab er Gas. Seto meinte sogar geblitzt worden zu sein, aber das war ihm in diesem Moment egal. Im Krankenhaus eingetroffen, rief er gleich eine Schwester. „Meine Frau hat Wehen.“ Mehr konnte er nicht sagen, da wurde Julia schon in einen Rollstuhl gesteckt und mitgenommen. Allein und etwas verloren blieb er zurück. „Mr Kaiba?“, fragte eine Schwester. „Ja, der bin ich.“ „Wollen Sie dabei sein? Ich bringe Sie gerne in den Kreissaal.“ „Ja, bringen Sie mich hin.“

Seto war aufregt. Im Kreissaal ging er sofort zu Julia. „Hey, ich bin da!“ Julia freute sich. „Seto, da bist du ja. Geh ja nicht weg.“ „Ich bleibe hier und bin für dich da.“ Sie nahm seine Hand. „Danke!“ Er wusste, dass sie immer etwas Angst gehabt hatte und wollte bei ihr sein. Bei jeder Wehe drückte sie seine Hand. Julia war tapfer. Seto fragte sich wie es wohl sein mochte die Schmerzen einer Geburt auszuhalten. Nach einer halben Ewigkeit sagte sie Hebamme: „Ich kann schon das Köpfchen sehen!“ Seto fühlte sich der Ohnmacht nahe. Irgendwie wurde ihm schwindlig. Nur wenige Minuten

später hörten sie den ersten Schrei. „Ich gratuliere Ihnen beiden zu einem gesunden Jungen.“, sagte die Hebamme. Das kleine Bündel wurde Julia in die Arme gelegt. Beide konnte ihr Glück kaum fassen. Der Kleine kuschelte sich gleich an seine Mutter und sah sie mit großen blauen Augen an. „Er ist bildschön.“, befand Julia. „Er hat deine Nase.“, meinte Seto und strich sanft über die kleine Hand. Er schien zu grinsen. „Er hat deine Augen.“, sagte sie und zog Seto zu sich um ihn zu küssen. Die frische Familie verbrachte zusammen die erste Nacht im Krankenhaus.

Nach wenigen Tagen konnte Julia mit dem kleinen Adrian nach Hause. Seto kümmerte sich total süß um den Kleinen. Nachts stand er meist auf um nach ihm zu sehen. Einmal schlich Julia sich an und beobachtete, wie Seto seinen Sohn in den Schlaf sang. Er war wirklich ein toller Vater.